

Jshr. mitteldt. Vorgesch.	49	S. 235—258	Halle (S.)	1965
---------------------------	----	------------	------------	------

Ausgewählte Fundmeldungen und Neuerwerbungen des Jahres 1962¹⁾

Von Wilhelm Hoffmann, Halle (Saale)

Mit Tafeln 37—40 und 8 Textabbildungen

Ältere und mittlere Steinzeit

Dessau-Mosigkau. Fdpl. 7, Mbl. 4139 (2314), S. 2,5; W 2,8. In der großen Kiesgrube am Zobernberge wurde in großkiesig-lehmigem Solifluktionsschutt von G. Lattauschke ein ovaler Faustkeil ($11,8 \times 7,0 \times 1,9$ cm) gefunden. Das oliv-schwarzbraun gefärbte Artefakt mit beidflächig erhaltenen Resten der Knollenrinde hat nur auf einer Seite durchlaufende, wechselseitige Randretusche, so daß man auch von einem Faustkeilschaber sprechen könnte. In Anerkennung der wissenschaftlichen Bedeutung wurde das Stück von Direktor Voigt vom Naturkunde-Museum Dessau dem Landesmuseum Halle übergeben. In Dessau befindet sich eine originalgetreue Kopie. Landesmuseum Halle 62:250.

Lit.: V. Toepfer, Ein Faustkeil aus der Umgebung von Dessau, in: Ausgr. u. Funde 8, 1963.

Nebra, Kr. Nebra. Fdpl. 1, Mbl. 4735 (2747), N 2,8; W 20,2. Auf der Altenburg untersuchten Dr. Toepfer, Dipl. phil. Hanitzsch und Dipl. phil. Mania eine Fläche von 120 m². Auf 50 m² wurde eine Kulturschicht des Magdaléniens angetroffen. Unter dieser Schicht zeigten sich Gruben, angefüllt mit zerschlagenen Tierknochen und Silexartefakten, die als Pfosten- bzw. Zeltgestänge-Gruben anzusehen sind (Taf. 37a). Insgesamt wurden unter Tausenden von Abschlügen 1400 weißpatinierte Feuersteingeräte aufgefunden. Unter den Gerättypen dominieren mit etwa 50% die Stichel. Trotz der geringen Tiefenlage blieben an dieser Fundstelle auch Geräte aus Knochen, Geweih und fossilem Elfenbein erhalten. Besonders bemerkenswert sind drei äußerst stilisierte Venusstatuetten von etwa 7 cm Länge. Die Fauna setzt sich, soweit bisher bekannt, aus Wildpferd, Rentier, Schneehase und Schneehuhn zusammen. Der Eisfuchs ist mit durchlochenden Eckzähnen vertreten. Funde im Landesmuseum; Veröffentlichung in Vorbereitung.

Rübeland, Kr. Wernigerode. Fdpl. 3, Mbl. 4231 (2380), N 19,3; W 4,3. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Vor- und Frühgeschichte der Karl-Marx-

¹⁾ In dem vorliegenden Bericht werden nur solche Funde angeführt, die bisher noch nicht in der Jschr. oder einem anderen Publikationsorgan des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (S.) veröffentlicht worden sind. — Im Laufe des Jahres 1962 wurden 1510 Fundmeldungen eingeliefert und bearbeitet.

Universität Leipzig fanden unter örtlicher Leitung von Dipl. phil. Ute Steiner mit den Studenten Buck, Kaufmann, Reimer und Wetzl an 5 Stellen der Hermannshöhle Ausgrabungen statt. Dabei wurden in einer Spalte in der Südwand des „Bärenfriedhofes“ ein Feuersteinschaber und im „Saal“ eine dünne, gut erhaltene Speerspitze vom Lautscher Typ gefunden. Zahlreich waren die Reste vom Höhlenbären. Landesmus. Halle.

Jungsteinzeit

Aderstedt, Kr. Bernburg. Fdpl. 3, Mbl. 4236 (2385), W 9,2; N 6,3. Im Abraum der im Norden des Ortes gelegenen Kiesgrube wurden zahlreiche linienbandkeramische Scherben von W. Böhlk sichergestellt. Mus. Bernburg III/62/264.

Badersleben, Kr. Halberstadt. „Oberer Streblitz“, Fdpl. 3, Mbl. 4031 (2233), N 11,6; W 12,5. Bei einer Flurbegehung sammelte O. Krüger zahlreiche Steingeräte (Beile, Äxte und Bruchstücke), bearbeitetes Feuersteinmaterial, Scherben und Lehmewurf auf. Heimatstube Dedeleben 117, 1—47.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 19, Mbl. 3835 (2107), N 4,5; O 6,5. Als Baggerfund wurde von B. Lange ein dicknackiges Feuersteinbeil geborgen. Mus. Wolmirstedt 10301.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 22, Mbl. 3735 (2032), O 10,5; S 3,7. B. Lange barg aus Siedlungsgruben zahlreiches Scherbenmaterial der Stichband- und Linienbandkeramik sowie Reste von Tierknochen, ein Hirschgeweihstück mit Rest eines Bohrlochs und Lehmbröckchen. Mus. Wolmirstedt 10360, 10362, 10364—67, 10369.

Bebertal I, Kr. Haldensleben. Fdpl. 49, Mbl. 3734 (2013), S 19,6; W 3,8. Am Ostausgang des Ortes untersuchten Dipl. phil. P. Herfert, K. Lauenroth und R. Hermann ein Körpergrab der Bandkeramik. Das Grab war durch Ausschachtungsarbeiten zerstört worden. Es enthielt zwei Tonflaschen (verziert und unverziert) mit kugeligem Bauch, die mit 3 bzw. 4 senkrecht durchbohrten Knubben versehen sind. Mus. Haldensleben. (Taf. 38).

Dannefeld, Kr. Klötze. Mbl. 3432/33 (1823/24). Von W. Seedorf wurde ein Rillenbeil aus dunkelgrünlichem Gestein (L. 16,9; Br. 6,9; Di. 4,4; Schn. Br. 5,6 cm) sichergestellt. Mus. Gardelegen.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 6, Mbl. 4131 (2306), N 4,0; O 17,6. Auf dem Löwenberg untersuchte W. Matthias Siedlungsgruben der bandkeramischen Kultur, die Scherben, Klingenkratzer und Fragmente eines Tierzahnes enthielten. Bei dieser Untersuchung konnten Spuren (Verfärbungen) eines alten Fahrweges (Zeit unbekannt) festgestellt werden. Als Oberflächenfund wurde eine Spitze aus bräunlichem Feuerstein vom Federmessertyp geborgen. Landesmus. Halle 62:190—192.

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 11, Mbl. 4131 (2306), N 12,0; W 10,0. Unter den von B. Römer gemeldeten latènezeitlichen Scherben befand sich ein verzierter Scherben der Rössener Kultur. Slg. Römmer, Derenburg.

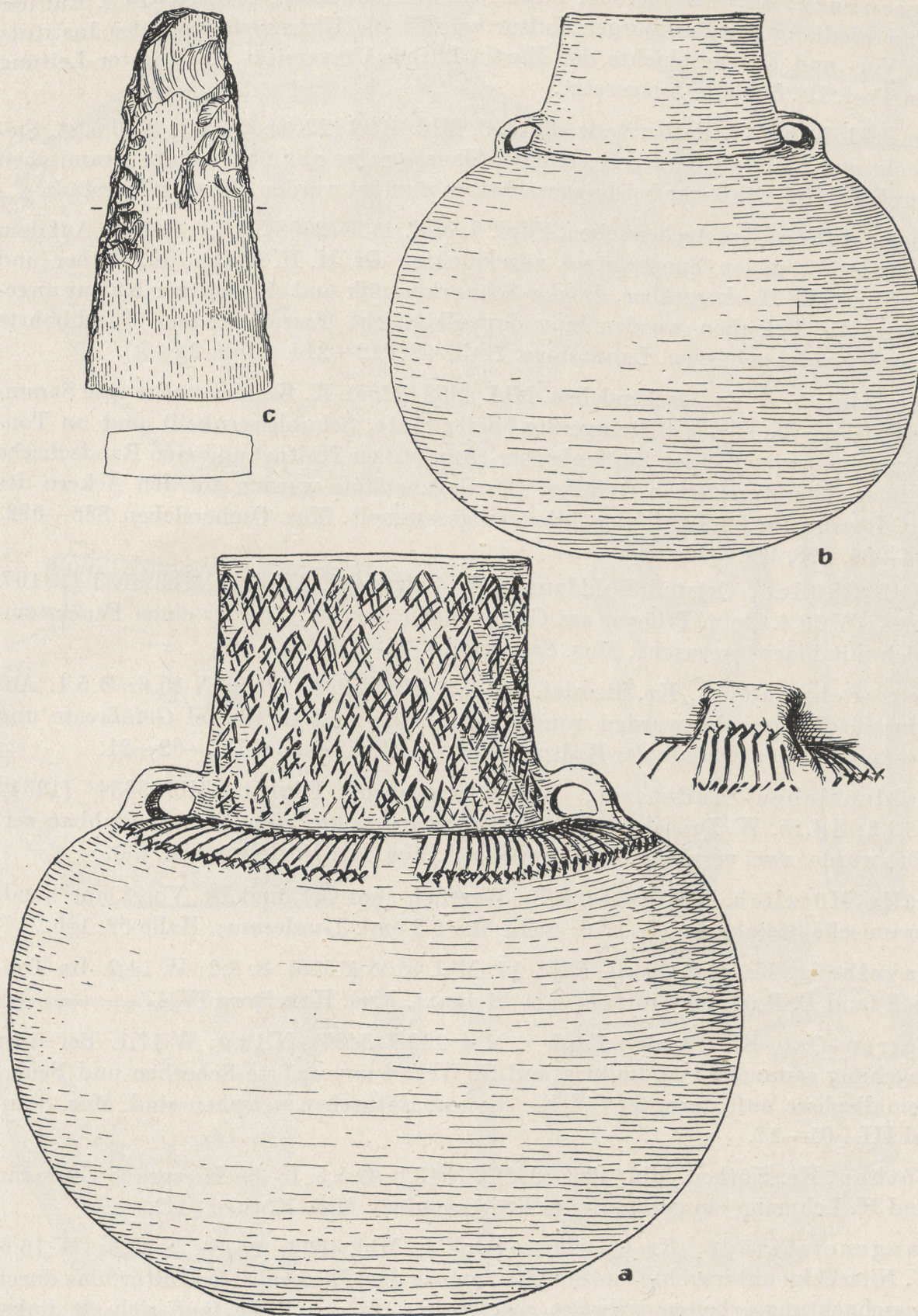


Abb. 1. Wendelstein, Kr. Nebra, 1:2

Derenburg, Kr. Wernigerode. Fdpl. 1, Mbl. 4136 (2306), N 6,0; O 14,8. Auf der Höhensiedlung der Bernburger Kultur wurden die Untersuchungen des Instituts für Vor- und Frühgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle unter Leitung von Prof. Dr. Schlette fortgesetzt.

Emersleben, Kr. Halberstadt. Fdpl. 3, Mbl. 4032 (2234), O 12,2; S 10,5. A. Siebrecht und K. Kraft bargen Reste eines Skelettgrabes mit einer schnurkeramischen Amphore. Das Grab war bei Baggararbeiten zerstört worden. Mus. Halberstadt.

Gatersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 7, Mbl. 4133 (2308), S 9,5; O 16,1. Auf dem Gelände des neuen Sportplatzes untersuchten Dr. H. H. Müller, K. Näther und W. Nitzschke Hockergräber, die der Schnurkeramik und Aunjetitzer Kultur angehören. Als Beigaben wurden eine doppelkonische Tasse und eine durchbohrte Knochennadel geborgen. Landesmus. Halle 62:212—214. (Abb. 2g—k).

Großalsleben, Kr. Oschersleben. Mbl. 4033 (2235). K. Kellner stellte eine Sammlung sicher. Sie enthielt Steingeräte (Beile, Äxte, Schuhleistenkeil) und an Tonwaren Spinnwirtel, einen Zapfenbecher (Aunjetitzer Kultur) und eine Randscherbe eines stichbandverzierten Gefäßes. Die Gegenstände wurden auf den Äckern des sog. Reesberges im Laufe der Jahre aufgesammelt. Mus. Oschersleben 886—892; 984—96, 898, 900—904.

Groß-Chüden, Ortsteil Bohldamm, Kr. Salzwedel. Fdpl. 4, Mbl. 3133 (16107, N 7,4; W 19,4. Beim Pflügen am Grenzgraben barg W. Vogeler einen Feuerstein dolch mit Flächenretusche. Mus. Salzwedel V 2281.

Groß-Schwechten, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3336 (1755), N 15,6; O 5,1. Aus einer Siedlungsgrube wurden von H. Kaufmann und G. Wetzel Gefäßreste und Tierknochen der Schönfelder Kultur geborgen. Mus. Stendal III—62—21.

Haldensleben-Stadtforst, Kr. Haldensleben. Fdpl. 4, Mbl. 3634 (1964), O 18,2; S 4,15. W. Drusch barg aus einer Steinsetzung, die durch Sandabbau zerstört wurde, zwei verzierte Kugelamphoren. Mus. Haldensleben (Taf. 39).

Halle-Mötzlich. Mbl. 4438 (2533). Westlich vom Ort fand Dr. Voigt eine bandkeramische Steinhacke (L. 13,0; Schn. Br. 6,2 cm). Landesmus. Halle 62:186.

Havelberg, Kr. Havelberg. Fdpl. 17, Mbl. 3138 (1615), S. 8,2; W 14,2. Im Tonstich fand P. Pröhl eine jütländische Steinaxt. Mus. Havelberg IV 47.

Herren-Ost, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 1828 (3437), N 18,0; W 17,1. Bei einer Begehung sammelten D. Ludwig und G. Wetzel unverzierte Scherben und Feuersteinabsplisse auf, darunter Stücke, die mit Retuschen versehen sind. Mus. Stendal III—61—17.

Köthen, Kr. Köthen. Mbl. 4237 (2386), N 13,0; O 5,5. In der Kiesgrube Lehmann fand H. Lehmann ein geschliffenes Feuersteinbeil. Mus. Köthen 61/2.

Langeneichstädt, Kr. Querfurt. Fdpl. 4, Mbl. 4636 (2678), S 20,0; W 16,6. W. Nitzschke untersuchte ein Steinkistengrab der Glockenbecherkultur, das durch Ausschachtungsarbeiten teilweise gestört war. In der Kiste fand sich ein linksseitig liegendes Hockerskelett, Orientierung NNO—SSW, Schädel im NNW mit



Abb. 2. Neuendorf, Saalkreis (a—b); Weißenschirmbach, Kr. Querfurt (e); Großkorbetha, Kr. Weißenfels (f); Gatersleben, Kr. Aschersleben (g—h). Alles 1:2

Blickrichtung nach Osten. Am Becken lagen zwei Pfeilspitzen und ein klingenförmiger Abschlag aus Feuerstein, Tierknochenreste vom Schwein und auf diesen Reste eines Zonenglockenbechers. Landesmus. Halle 62: 20a—b.

Latdorf, Kr. Bernburg. Mbl. 4136 (2311), O 12,8; S 3,4. R. Nolte und H. Kaempf bargen bei Baggararbeiten Gefäße und ein Näpfchen der schnurkeramischen Kultur. Mus. Bernburg III/62/255—256a—b.

Lochau, Ortst. Wesenitz, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4638 (2680), N 2,5; W 21,0. K. Franke stellte eine Anzahl Gefäßreste, darunter Reste von Amphoren der Salzründer Gruppe, sicher. Landesmus. Halle 62:269.

Mahlwinkel, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 12, Mbl. 3637 (1967), N 3,3; W 0,6. Bei einer Flurbegehung fand H. Winter ein spitznackiges Feuersteinbeil (L. 15,5 cm). Depot Tangerhütte IV 73.

Merseburg, Kr. Merseburg. Mbl. 4637 (2679), N 15,8; O 3,9. W. Nitzschke untersuchte ein west—östlich ausgerichtetes Hockergrab, das durch Kanalisationsarbeiten zerstört war. Meldung H. Burckhardt, Aufbauleiter des Kreises Merseburg. Landesmus. Halle 62:206.

Nauendorf, Saalkreis. Fdpl. 3, Mbl. 4337 (2459), S 2,1; W 17,5. Dr. Neumeister, H. Fritsche und H. Schmidt untersuchten ein schnurkeramisches Hockergrab (Kind) mit Steinabdeckung. Rechtsseitiger, west—östlich orientierter Hocker (Kopf im W); eine Amphore mit 4 Henkeln zu Füßen, ein Becher am Hinterkopf, 12 durchbohrte Muschelscheibchen und 17 Fragmente von solchen in der Beckengegend wurden als Beigaben geborgen. Landesmus. Halle 62:261a—d. Abb. 2a bis b).

Oschersleben, Kr. Oschersleben. Fdpl. 17, Mbl. 3833 (2165), S 13,9; W 9,8. A. Procksch barg aus einer Abfallgrube ein Bruchstück eines Mahlsteines, Feuersteinklingen und einige stichbandverzierte Scherben. Mus. Oschersleben 912a—d.

Plötz, Saalkreis. Fdpl. 3, Mbl. 4337 (2459), S 18,1; O 11,2. Bei einer Erdbewegung wurden von Dr. Simon Reste eines Skelettgrabes (Hocker, nord—südlich orientiert) und Reste einer Schale der Glockenbecher-Kultur geborgen. Landesmus. Halle 61:182a bis b).

Radisleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 1, Mbl. 4233 (2382), W 25,5; O 11,2. Auf dem bekannten linienbandkeramischen Siedlungsplatz sammelte H. Oertel bei der Anlage von neuzeitlichen Grabstellen ein Gefäß und zahlreiche verzierte und unverzierte Scherben. Mus. Ballenstedt 1317/18 (Taf. 38).

Randau, Kr. Schönebeck. Fdpl. 14, Mbl. 3936 (2168), N 13,2; W 4,5. Am östlichen Elbufer fand H. Lobenstein einen Steinhammer (L. 12,5 cm) Mus. Magdeburg 62:80.

Reipisch, Ortst. v. Frankleben, Kr. Merseburg. Fdpl. 1, Mbl. 4637 (2679), S 5,9; O 15,7. Ein beim Ausheben von Fundamentgräben weitgehend gestörtes schnurkeramisches Hockerskelett wurde von W. Nitzschke untersucht. Linksseitiger, ost—westlich orientierter männlicher Hocker in 1,0 m Tiefe. Als Beigaben

fanden sich eine vierhenklige Amphore (H. 9,2; Mdm. 8,3; Bdm. 6,8 cm) und ein klingenartiger Abschlag aus Feuerstein. L. 4,2 cm. Landesmus. Halle 62:9a—c. (Abb. 2c—d).

Riestedt, Kr. Sangerhausen. Mbl. 4534 (2602), N 2,8; W 2,1. R. Allmann stellte eine facettierte Steinaxt aus grünlichem Felsgestein, beim Kartoffelroden von H. Kurtze gefunden, sicher. Mus. Sangerhausen.

Ringfurth, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 5, Mbl. 3637 (1967), N 8,6; W 19,0. Beim Absuchen der Kiesgrubenränder fand H. Winter in einer bräunlichen Kulturschicht Scherben, darunter eine stichverzierte Randscherbe der Schönfelder Kultur. Depot Tangerhütte IV 60.

Ringfurth, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 6, Mbl. 3637 (1967), N 10,2; W 18,9. Südlich vom Ort wurde von der Schülerin G. Liesecke ein Schuhleistenkeil (L. 11,5 cm) gefunden. Depot Tangerhütte IV 74.

Salzwedel, Kr. Salzwedel. Mbl. 3132 (1609). Beim Umgraben eines Gartens wurde ein Feuersteindolch (L. 22,0; gr. Br. 4,2; Di. 1,4 cm) gefunden und von A. Thoms sichergestellt. Mus. Salzwedel V 4396. (Taf. 40).

Samswegen, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 22 u. 23, Mbl. 3735 (2032), N. 4,7—8,0; W 23,7—25,5. Bei einer Begehung des Heydberges lasen H. Dunker, P. Müller und H. Rebenklau eine Anzahl reich verzierte Scherben auf. Aus diesen Gefäßresten konnten zwei Trichterbecher zusammengesetzt und ergänzt werden (Taf. 39). Mus. Wolmirstedt 10 194—98, 10 209—11.

Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 3, Mbl. 4636 (2678), N 6,35; O 16,2. Bei Anlage eines Wasserleitungsgrabens wurde von Mitgliedern der BSG „Traktor“ ein Hockerskelett der Glockenbecherkultur angeschnitten. Nach der Untersuchung von E. und W. Saal lag das Skelett in NS-Richtung auf der rechten Seite. In der Nähe des Schädels soll der stark beschädigte, unverzierte Glockenbecher gelegen haben. Mus. Merseburg 60/1460a.

Schwanefeld, Kr. Haldensleben. Mbl. 3732 (2029). Lehrer G. Rößler lieferte eine Bootsaxt (L. 12,0 cm) ein. Mus. Haldensleben.

Siersleben, Kr. Eisleben. Fdpl. 3, Mbl. 4335 (2457), S 1,3; W 13,5. Beim Ausheben einer Kellergrube wurde eine Amphore der Baalberger Kultur mit 4 gegenüberstehenden Henkelösen am Schulterumbruch von O. Marschall und O. Gängel sichergestellt. H. 19,0, Mdm. 9,0; gr. Dm. 21,5; Bdm. 8,0 cm. Mus. Eisleben.

Sietzsch, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4539 (2607), N 3,6; W 2,9. Nördlich des Ortes untersuchte W. Nitzschke ein Hockerskelett der Schnurkeramik, das bei Erdarbeiten angeschnitten wurde. Bei dem linksseitigen, ostwestlich orientierten Hockerskelett fanden sich ein Steinbeil (L. 6,4 cm), eine Feuersteinklinge (L. 8,8 cm), drei durchbohrte kleine Muschelscheiben und acht durchbohrte Tierzähne sowie 20 Zahnimitationen aus Knochen. Landesmus. Halle 62:270a—e.

Tröbsdorf, Kr. Nebra. Fdpl. 6, Mbl. 4735 (2747), O 9,9; S 19,3. In der Lehmgrube am Westausgang des Ortes untersuchten H. Drescher und H. Bahn eine

Siedlungsgrube der Linienbandkeramik. Geborgen wurden eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, darunter Stücke mit roter Bemalung, Feuersteingeräte, bearbeitete Steine, Knochenwerkzeuge, Lehmewurfstücke, Tierknochen (Schwein, Rind, Ziege, Schaf, Hirsch, Fuchs), 2 Fischwirbel und eine Hirschgeweihsprosse (Werkzeug?). Mus. Freyburg IV 121.

Wallstawe, Kr. Salzwedel. Fdpl. 4, Mbl. 3232 (1679), N 3,5; W 12,3. Als Oberflächenfunde und aus einer Siedlungsschicht wurden von E. Niemann zahlreiches Feuersteinmaterial sowie Scherben und Gefäßreste mit Tiefstichverzierung aufgefunden. Mus. Salzwedel 4239—41.

Weischütz, Kr. Nebra. Fdpl. 5, Mbl. 4736 (2748), S 9,5; W 11,3. Bei Ausschachtungsarbeiten untersuchten H. Drescher, H. Haufschild und Frl. Neumann in 0,90—1,00 m Tiefe ein Hockergrab eines Kindes, ostwestlich orientiert, und 2 Siedlungsgruben. Diese enthielten Scherben von verschiedenen Gefäßen, u. a. von einem großen Gefäß mit 4 Knubben, und einen großen Scherben mit eingeschnittener Griffknubbe. Polier Fröhlich barg in 0,90 m Tiefe eine Abwurfstange vom Hirsch, die Schnittspuren an der einen Sprosse aufweist. Mus. Freyburg IV 125/126, 128/129.

Weißenschirmbach, Kr. Querfurt. Fdpl. 2, Mbl. 4635 (2677) S 7,0; W 7,0. Als Oberflächenfund lieferte K. Felgner eine facettierte Axt aus grauen Felsstein ein (L. 13,8; Br. 4,8 cm). Mus. Querfurt V 37. (Abb. 2e).

Wendelstein, Kr. Nebra. Fdpl. 4, Mbl. 4734 (2746), N 9,3; O 9,5. H. Drescher und Frau Ritsch untersuchten am Westeingang des Ortes ein durch Ausschachtungsarbeiten gestörtes Steinkistengrab (Hügelgrab?) der Kugelamphoren-Kultur. Es enthielt Reste von 2 Kugelamphoren und ein Feuersteinbeil. Die Gefäßreste sollen am Fußende und das Beil an der rechten Hüfte gelegen haben. Mus. Freyburg IV 139. (Abb. 1a—c).

Wettin, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4436 (2531), N 6,5; O 19,1. Bei einer Untersuchung von mittelalterlichen Körperbestattungen des 10./11. Jhs. wurden von W. Matthias und E. Schröter in der Füllerde von Grab 4 eine Anzahl urgeschichtlicher Scherben, 3 Kernsteine und 6 Abschläge aus Feuerstein gefunden. Landesmus. Halle 62:260.

Westdorf, Kr. Aschersleben. Fdpl. 5, Mbl. 4234 (2383), O 18,9; S 16,1. Arbeiter der LPG stießen bei Ausschachtungsarbeiten auf eine Körperbestattung. Nach der Untersuchung von A. Schochardt handelt es sich um ein stark zerstörtes Hockerskelett in SN-Lage. In der ausgeworfenen Erde wurde eine verzierte bandkeramische Scherbe gefunden. Mus. Aschersleben.

Wolmirstedt, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 73, Mbl. 3735 (2032), N 18,7; O 7,1. Auf der kleinen Schäferbreite wurde aus einer Siedlungsschicht von einem Arbeitstrupp bei Ausschachtungen zahlreiches Scherbenmaterial geborgen, darunter Scherben der Stichband- und Linienbandkeramik sowie eine verzierte Scherbe einer Rössener Flasche. Mus. Wolmirstedt 10306—10.

Bronzezeit

Altenplathow, Ortst. von Genthin, Kr. Genthin. Fdpl. 23, Mbl. 3538 (1900), O 5,4; S 10,4. Durch Flurbegehung sammelte D. Schermann eine Anzahl Scherben der Bronzezeit. Mus. Genthin.

Badingen, Kr. Stendal. Fdpl. 4, Mbl. 3335 (1754), O 16,1; S 3,5. In der Kiesgrube westlich vom Ort stellte P. Thimm eine Anzahl Gefäße und Gefäßreste sicher, die bei der Kiesentnahme zutage kamen. Die Gefäße der jüngeren Bronzezeit enthielten Leichenbrand; sie waren teilweise von Steinen umgeben. Mus. Stendal III—62—40—48.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 19, Mbl. 3835 (2100), N 4,5; O 6,5. B. Lange barg als Baggerfunde zahlreiches Scherbenmaterial der Bronze- und römischen Kaiserzeit. Mus. Wolmirstedt 10359.

Beelitz, Kr. Stendal, „Tannenberg“, Fdpl. 1, Mbl. 3337 (1756), N 9,9; O 6,0. Bei Kiesabfuhr wurde durch G. Naumann eine Anzahl Gefäße aus Brandgräbern der späteren Bronzezeit sichergestellt. Weitere Untersuchung ergab Siedlungsgruben der gleichen Zeitstufe mit Scherben von verschiedenen Gefäßen. Mus. Arneburg III/404—07; 417—19.

Eilenstedt, Kr. Halberstadt. Fdpl. 1, Mbl. 4032 (2234), N 8,4; W 4,7. E. Wesarg und O. Krüger untersuchten zwei rechtsseitige Hockergräber ohne Beigaben der frühen Bronzezeit und eine Siedlungsgrube mit Gefäß- und Tierknochenresten der frühen Eisenzeit. Die Gräber und Siedlungsgrube wurden beim Ausschachten eines Drainagegrabens von G. Schönemann und Gebr. Wenske aufgefunden. Heimatstube Dedeleben 135 u. 178.

Esperstedt, Kr. Querfurt. Fdpl. 1, Mbl. 4534 (2603), S 8,0; O 1,7. Eine Siedlungsgrube der jüngeren Bronzezeit mit zahlreichen Scherben, Tierknochen und einem Reibestein untersuchten W. Matthias und W. Nitzschke. Landesmus. Halle 62:265a—d.

Farsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 17, Mbl. 3735 (2032), N 8,6; O 2,0. In der Gemeindesandgrube wurde von den Arbeitern der LPG Farsleben ein bronzzeitliches Brandgrab aufgefunden. Das Grab enthielt Reste von zwei großen Vorratsgefäßen, Leichenbrand und Reste einer großen Schale, deren Wandung mit senkrechten Furchen verziert ist. Im Leichenbrand befanden sich an Bronzen 1 Lanzen spitze, 1 Nadel mit bombenförmigen Kopf und geriffeltem Hals und 1 kleiner Meißel. Das Grab soll in einer Feldsteinpackung gestanden haben. Mus. Wolmirstedt 10355—58 (Abb. 3a—c).

Gröningen, Ortst. Haynburg, Kr. Oschersleben. Fdpl. 3, Mbl. 4033 (2235), O 22,1; S 21,5. K. Kellner stellte ein kleines Gefäß mit Zapfen auf der Schulter der Aunjetitzer Kultur sicher, das von spielenden Kindern entdeckt worden war. Es ist ein Beigefäß aus einem zerstörten Körpergrab. Mus. Oschersleben 897.

Großkorbetha, Kr. Weißenfels. Fdpl. 5, Mbl. 4738 (2750), N 21,4; O 7,8. W. Nitzschke untersuchte am Kirschberg eine Steinkiste, die durch die Anlage

eines Wasserleitungsgrabens gestört war. Die genaue Lage des Toten war nicht mehr festzustellen. Als Beigabe fand sich ein Becher mit einem zweizipfligen Griffzapfen der Aunjetitzer Kultur. Landesmus. Halle 62:8a—b (Abb. 2f).

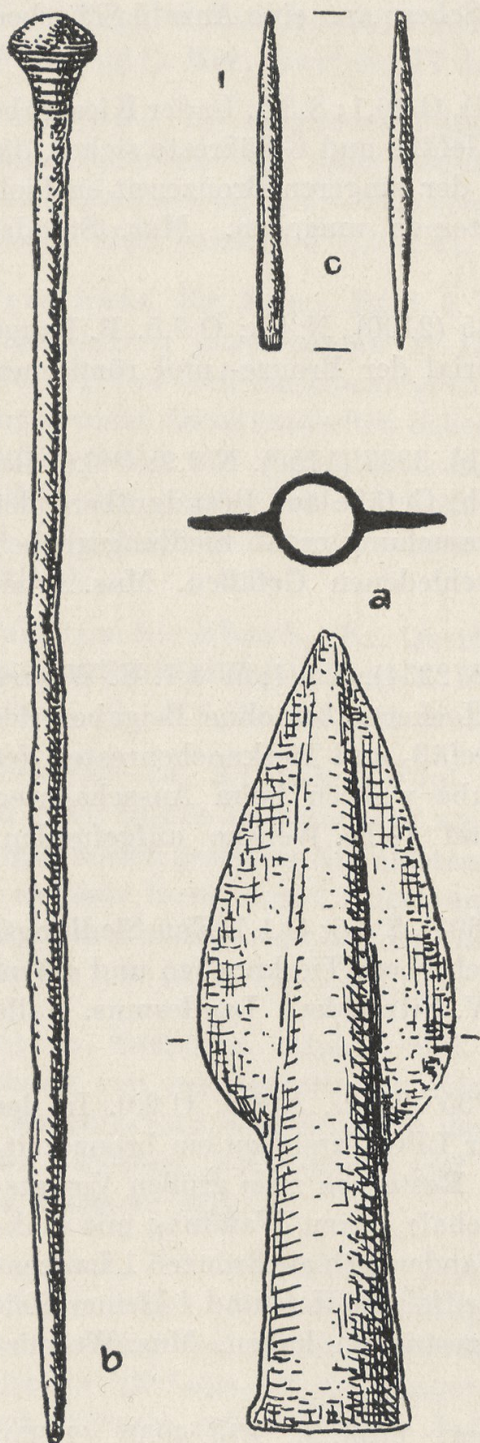


Abb. 3

Farsleben, Kr. Wolmirstedt, 1:1

zerstörten Brandgräbern der späten Bronzezeit, und zwar zwei weitmündige Gefäße, einen Kappendeckel, ein Beigefäß mit Henkel sowie Reste von verschiedenen Gefäßen und Leichenbrand. Mus. Zerbst 62—1a—m.

Halle-Burgstraße. Mbl. 4537 (2605), N 1,4; O 11,1. Dr. K. Riehm barg beim Ausheben von Kanalisationsgräben einige Briquetagefragmente (Tonstützen) der späten Bronzezeit/fr. Eisenzeit. Landesmus. Halle 62:217.

Halle-Radewell. Mbl. 4537 (2605), S 11,0; O 1,6. W. Nitzschke untersuchte eine nord—südlich orientierte Steinkiste, die bei Anlegung eines Fundamentgrabens von P. Voigt und P. Ochse angeschnitten worden war. Sie enthielt 2 Brandbestattungen der jüngeren Bronzezeit, an Beigaben 2 kleine Bronzeringe und 1 Bronzenadel mit eingerolltem Kopf. Landesmus. Halle 62:218a—o.

Lit.: W. Nitzschke, Jungbronzezeitliche Steinkistengräber von Halle-Radewell und Quenstedt in: Ausgr. u. Funde 8, 1963.

Hottendorf, Kr. Gardelegen. Mbl. 3435 (1826). Ein Absatzbeil aus Bronze der mittleren Bronzezeit (L. 18,1 cm), das von Bauer Benecke in der Flur gefunden wurde, stellte W. Seedorf sicher. Mus. Gardelegen.

Köllme, Saalkreis. Mbl. 4436 (2531), S 2,6; O 4,8. Beim Bau eines Hauses wurden von W. Pretsch ein hohes Gefäß, Scherben zweier Tassen und Fragmente eines menschlichen Schädels der Aunjetitzer Kultur geborgen. Landesmus. Halle 62:207a—d.

Laucha, Kr. Nebra. Fdpl. 7, Mbl. 4736 (2748), S 12,1; W 0,4. Bei Anlegung eines Wasserleitungsgrabens wurde ein Skelettgrab der Aunjetitzer Kultur zerstört. Aus dem Grabenaushub wurden von H. Pleitz und H. Drescher Skelettreste, eine Tasse und eine Muschel (4,4 cm lang) geborgen. Mus. Freyburg IV 82.

Leps, Kr. Zerbst. Fdpl. 1, Mbl. 4048 (2240), W 15,3; S 9,5. Südwestlich des Ortes barg K. Kähling bei einer Grabenaushebung Reste von

Lochau, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4638 (2680), N 2,6; W 21,7. W. Nitzschke untersuchte Siedlungsgruben mit zahlreichen Scherben, Tierknochen und Lehmwurf der jüngeren Bronzezeit. Von den Kiesgrubenarbeitern wurde auch eine Tonstütze (Zylindersäule) eingeliefert. Landesmus. Halle 62:208—11.

Nebra, Kr. Nebra. Fdpl. 1 (Altenburg), Mbl. 4735 (2747), N 2,8; W 20,2. Bei der Ausgrabung des spätpaläolithischen Siedlungsplatzes, durchgeführt von Dr. Toepfer, Dipl. phil. Hanitzsch und Dipl. phil. Mania, wurden eine Anzahl bis 1 m Dm. erreichende, kreisrunde Gruben ausgegraben, die sich mit ihrer schwarzen Füllung scharf vom weißen anstehenden Buntsandstein abgrenzen ließen. Nur eine Grube enthielt für die Unstrutgruppe kennzeichnende Funde. Es handelt sich um eine in die Grube gepreßte Bestattung mit abgehackten Extremitäten und abgetrenntem Schädel, der neben dem Becken niedergelegt war. Die Öffnung einer Schädelseite (Taf. 37b) und die angekohlten Partien am Schädel und an den Stümpfen der abgehackten Femora deuten auf Kannibalismus. Die jungbronzezeitliche Siedlung erhielt in Hallstatt B einen 3 m breiten Befestigungsgraben, der mit schräg hereingefallenem Brandschutt, vermutlich von einer dahinterliegenden Holzerde-mauer stammend, ausgefüllt war. An der Basis des tiefen Grabens lag eine oberständige Lappenaxt aus Bronze. Veröffentlichung in Vorbereitung. Landesmus. Halle.

Neuendorf, Kr. Stendal. Fdpl. 3, Mbl. 3336 (1755), N 16,8; O 8,2. Südlich vom Ort in einer Kiesgrube barg H. Kaufmann Gefäßfragmente und Leichenbrandreste aus einem zerstörten Brandgrab der jüngeren Bronzezeit, das von Steinen umgeben war. Mus. Stendal III—62—3.

Nienburg, Kr. Bernburg. Fdpl. 4, Mbl. 4136 (2911), N 16,9; W 20,8. Bei Sprengarbeiten für einen Leitungsgraben wurden von P. Nowothny und H. Hoffmann eine Anzahl Gefäße mit Leichenbrand aus Brandgräbern der jüngeren Bronzezeit geborgen. Mus. Bernburg III 62—257—263.

Piskaborn, Kr. Hettstedt. Mbl. 4434 (2529), N 3,2; W 16,5. H. Berghäuser lieferte ein Tüllenbeil aus Bronze der jüngeren Bronzezeit ein. Landesmus. Halle 62:194.

Plötzkau, Kr. Bernburg. Fdpl. 2, Mbl. 4236 (2385), S 20,4; W 4,9. Ein Steinkistengrab der jüngsten Bronzezeit, das beim Anlegen einer Kiesgrube angeschnitten wurde, untersuchten H. Hädicke, L. Kröber und G. Kaschlaw. Drei Seiten und die Deckplatte der fast viereckigen Steinkiste bestanden aus je einer großen Sandsteinplatte, die vierte Seite aus 3 kleinen Platten. Auf einer Bodenplatte standen 3 Gefäße mit Leichenbrand (Abb. 6a—i; 7i) und 2 Beigefäße (Abb. 7a, b). Die Gefäße mit Leichenbrand waren mit einer Deckschale (Abb. 5) bzw. 2 Kappendeckeln (Abb. 6b u. 7d) zugedeckt. Im Leichenbrand fanden sich Reste von dünnem Bronzedraht. Mus. Bernburg III/62/269—273. (Abb. 4—7).

Quedlinburg, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 35, Mbl. 4132 (2307), O 9,0; S 6,0. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte untersuchten ein durch Aufforstungsarbeiten gestörtes Hockerskelett der Aunjetitzer Kultur. Hocker

rechtsseitig liegend, süd—nördlich orientiert, Schädel im Süden. Als Beigabe ein Napf mit Griffknubbe. Mus. Quedlinburg.

Quedlinburg, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 4, Mbl. 4232 (2381), N 8,5; O 3,5. H. G. Schiffer stellte eine Anzahl Gefäße und Gefäßreste der Aunjetitzer Kultur sicher. Sie wurden in Brusthöhe eines rechtsseitig liegenden Hockerskeletts ge-

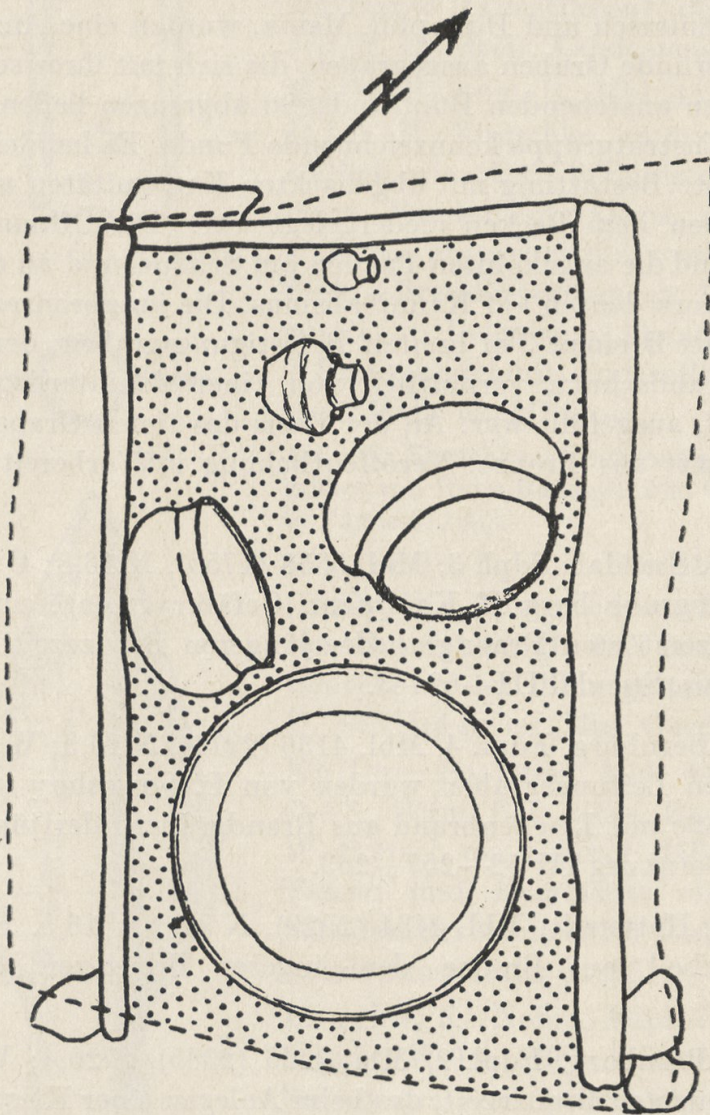


Abb. 4. Plötzkau, Kr. Bernburg, 1:10

funden, das SO—NW orientiert war. Der Hocker lag in einer Steinkiste, die bereits früher durch Ausschachtungsarbeiten gestört war. Mus. Quedlinburg.

Quenstedt, Kr. Hettstedt. Fdpl. 1, Mbl. 4234 (2383), S. 3,3; O 7,1. Auf dem sog. Kahlenberg wurde von W. Nitschke ein Steinkistengrab der jüngeren Bronzezeit untersucht. Die Kiste enthielt zwei Brandbestattungen (Kinder) und zahlreiche Beigefäße. Landesmus. Halle 62:221a—q.

Lit.: W. Nitschke, Jungbronzezeitliche Steinkistengräber von Halle-Radewell und Quenstedt, in: Ausgr. und Funde 8, 1963.

Rumpin, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4336 (2458), S 1,9; W 19,3. Westlich vom Ort wurde ein Steinpackungsgrab der jüngeren Bronzezeit durch W. Matthias und W. Nitzschke untersucht. Die zwei Kammern enthaltende Steinpackung war nord—südlich ausgerichtet. Nur eine der beiden Kammern enthielt eine nordsüd-

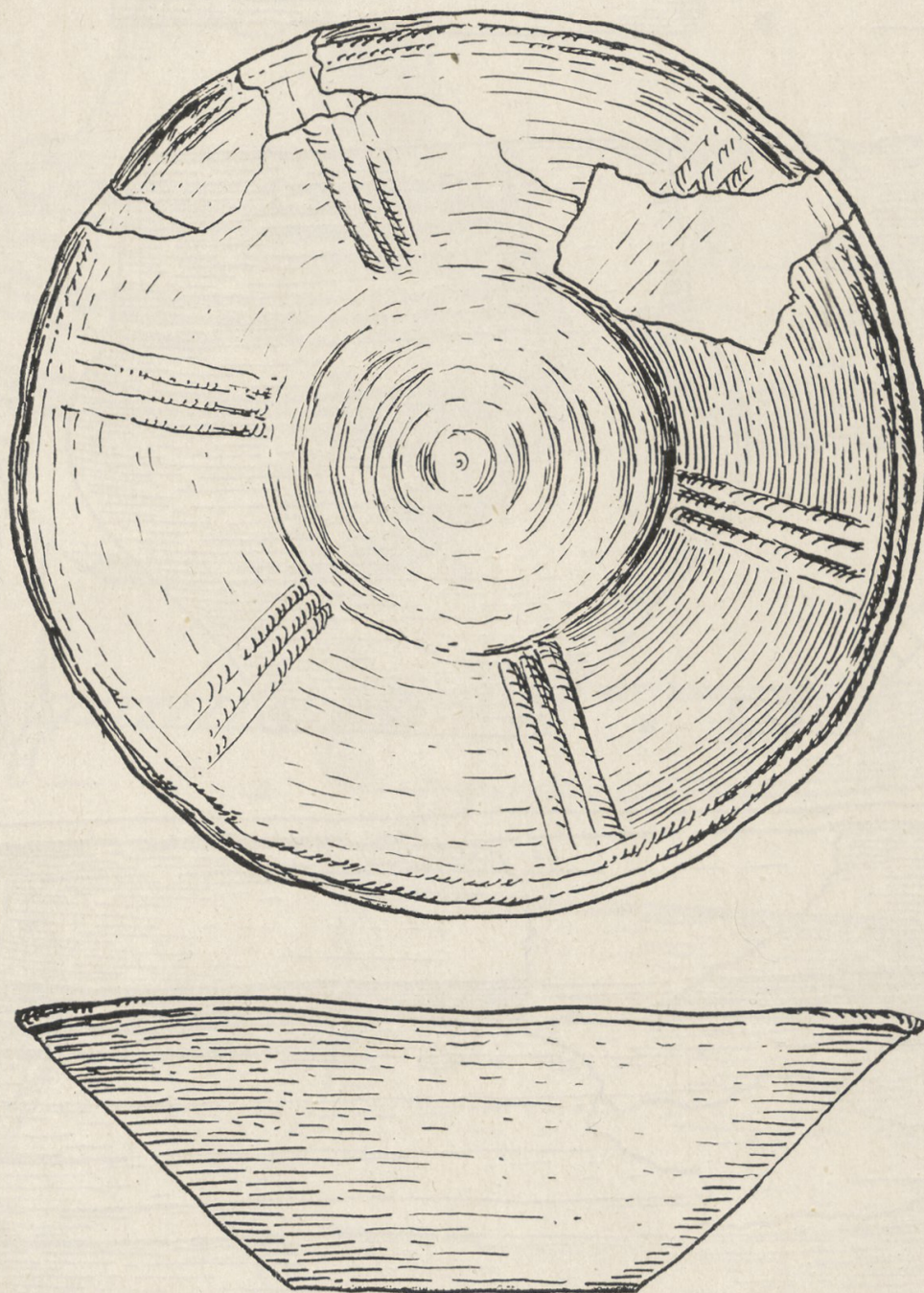


Abb. 5. Plötzkau, Kr. Bernburg, 1:3

lich orientierte Körperbestattung in gestreckter Rückenlage. Dieser waren eine Amphore, eine Schale sowie eine Lanzenspitze, ein Halsring und zwei Armringe aus Bronze beigegeben. Wohl als Nachbestattung fand sich in der Nähe des Kopfes der Körperbestattung ein kleines doppelkonisches Gefäß mit dem Leichenbrand eines Kindes. Veröffentlichung in Vorbereitung. Landesmus. Halle 62:274.

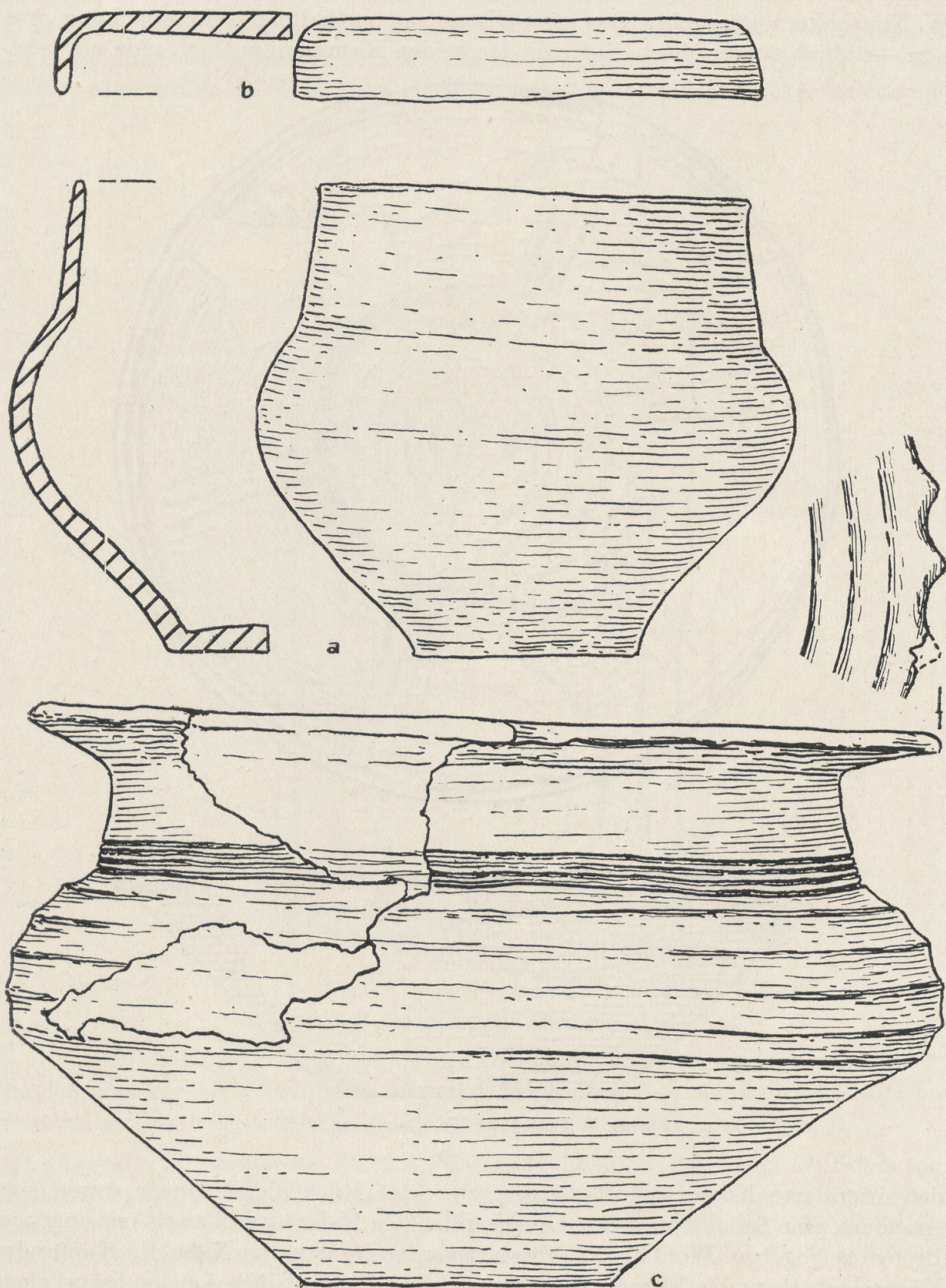


Abb. 6. Plötzkau, Kr. Bernburg, 1:3

Schochwitz, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4436 (2531), S 14,3; O 22,0. E. Platz stellte Bruchstücke von mindestens 4 Gefäßen der späteren Bronzezeit sicher, die beim Neubau eines Hauses gefunden worden sind. Landesmus. Halle 62:226a—d.

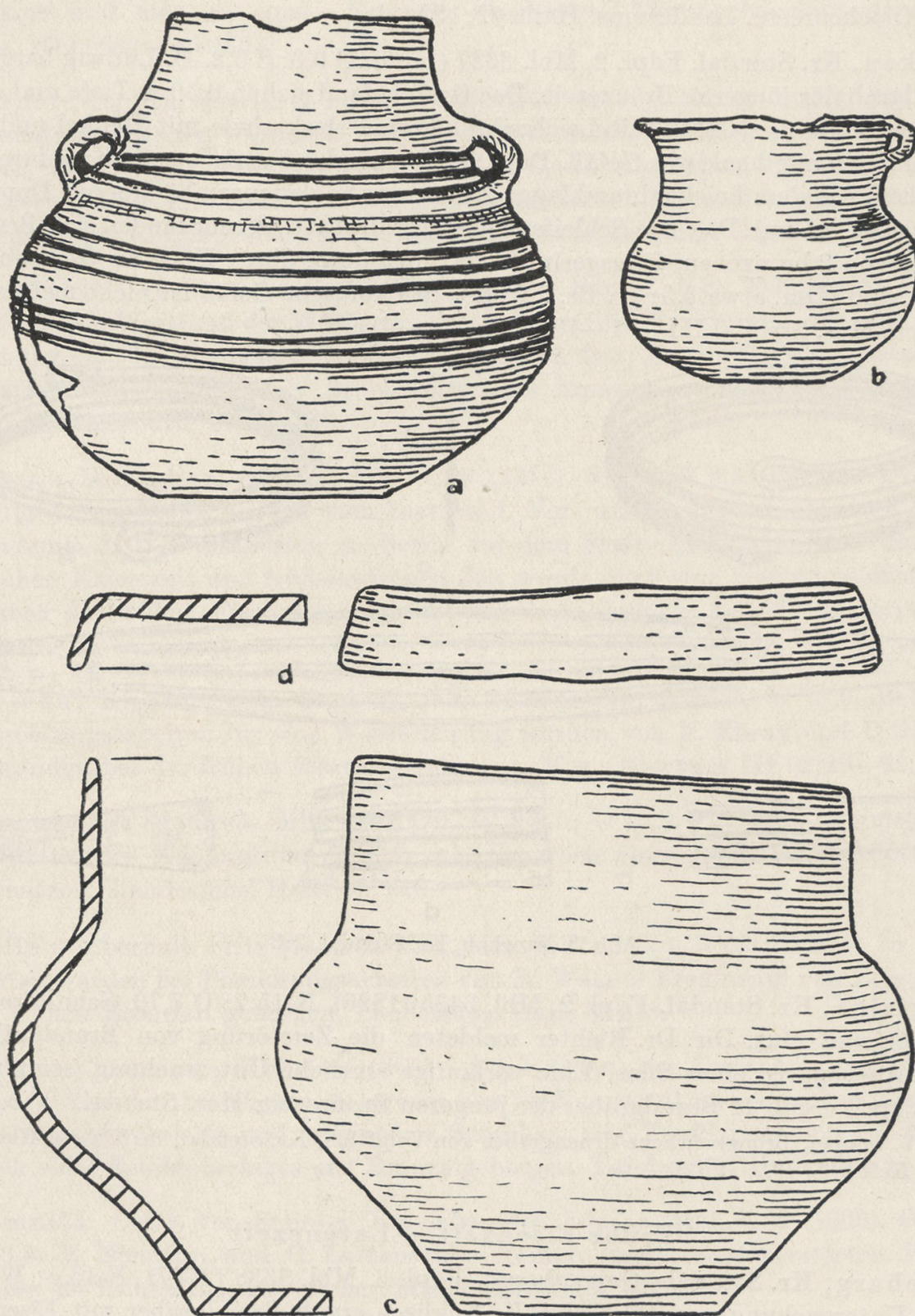


Abb. 7. Plötzkau, Kr. Bernburg, a—b 1:2; c—d 1:3

Schraplau, Kr. Querfurt. Fdpl. 1, Mbl. 4535 (2603), O 4,0; S 18,8. Auf Grund einer Meldung von H. Peter untersuchte W. Nitzschke ein N—S ausgerichtetes, auf der linken Seite liegendes Hockerskelett der frühen Bronzezeit ohne Beigaben. Mehrere Siedlungsgruben der jüngeren Bronzezeit enthielten Lehmewurf, Gefäß- und Knochenreste. Landesmus. Halle 62:172.

Storkau, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3337 (1756), O 0,3; S 5,2. D. Ludwig barg ein Brandgrab der jüngeren Bronzezeit. Das Grab befand sich in 0,50 m Tiefe und enthielt ein konisches Gefäß mit Leichenbrand, eine Deckschale mit Henkel und als Beigefäß ein zweihenkliges Gefäß. Der Innenboden der Schale ist mit Kreisfurchen versehen. Auf dem Leichenbrand lagen 2 bronzene Schleifenarmbänder aus Doppeldraht (Dm. 5,5 cm). Das eine Schleifenende ist gedrahtet. Ferner fanden sich Bruchstücke von 2 bronzenen, längsgerippten Armbändern, deren Ende zu Ösen umgebogen sind (Dm. etwa 5,5; gr. Br. 2,0 cm); das konische Gefäß ist nicht mehr vorhanden. Mus. Stendal III—61—13. (Abb. 8a—d).

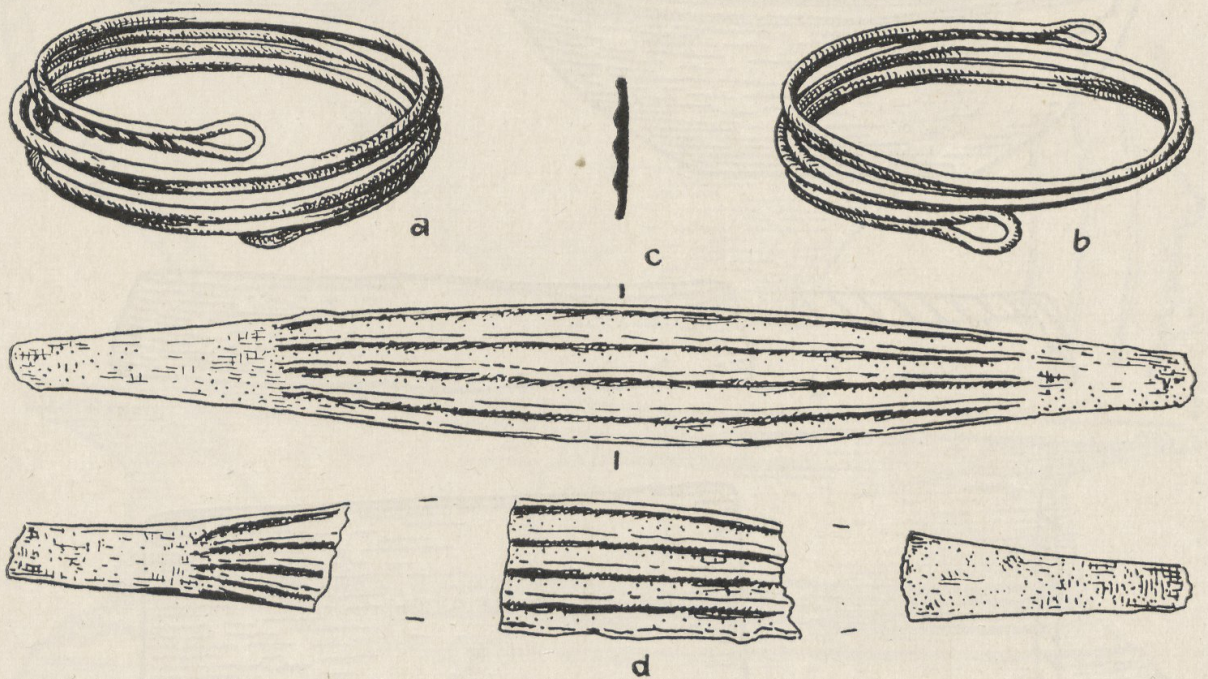


Abb. 8. Storkau, Kr. Stendal, 2:3

Volgfelde, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3435 (1826), N 15,7; O 7,70. Schuldirektor Schäfer und Mus.-Dir. Dr. Richter meldeten die Zerstörung von Brandgräbern beim Ausbaggern eines Silos. Eine vorläufige amtliche Untersuchung (stud. phil. V. Geupel) ergab 41 Brandgräber der jüngeren Bronzezeit. Mus. Stendal.

Lit.: V. Geupel, Bronzezeitliche Urnengräber von Volgfelde, Kr. Stendal, in: Unsere Heimat, 1962, Heft 2, S. 49.

Frühe Eisenzeit — Latènezeit

Arneburg, Kr. Stendal „Galgenberg“. Fdpl. 3, Mbl. 3338 (1757), N 13,5; W 0,1. Eine Untersuchung von Dipl. phil. K. Nuglisch ergab Brandgräber mit Eisenbeigaben der fr. Eisenzeit. Mus. Arneburg III/420—26.

Barleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 22, Mbl. 3735 (2032), O 10,5; S 3,7. Über einer zerstörten Ofenanlage (?) in Form eines 0,90 m langen und 0,60 m breiten Steinpflasters, das mit einer 2 cm starken gebrannten Lehmschicht überdeckt war, wurden von B. Lange Scherben der frühen Eisenzeit, ein Bruchstück eines Netzsenkers und eine zu einem Falzbein bearbeitete Tierknochenrippe geborgen. Mus. Wolmirstedt 10363.

Barnstädt, Kr. Querfurt. Fdpl. 5, Mbl. 4635 (2677), N 5,9; S 22,1. Bei Ausschachtungsarbeiten wurden 3 Körpergräber zerstört. P. Pflock stellte eine kleine Tasse, verziert mit verteilten eingekniffenen Knubbengruppen, einen kleinen, unverzierten Napf und eine Anzahl Scherben der frühen Eisenzeit sicher. Die Zugehörigkeit der Körpergräber zur Keramik ist nicht sicher. Mus. Querfurt IV/30a—d.

Burgstall-Ost (Staatsforst), Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Mbl. 3536 (1898), S 19,5; W 20,5. Am Westrand der Wüstung „Pottbold“ stellte H. Winter durch eine Stichgrabung eine Kulturschicht der frühen Eisenzeit fest. Es wurden eine Anzahl unverzierte Scherben und ein Bruchstück einer bronzenen Messerklinge geborgen. Depot Tangerhütte IV 85—86.

Dessau-Mosigkau. Fdpl. 7, Mbl. 4139 (2314), S 2,5; W 2,9. Bei den Untersuchungen von Dr. B. Krüger vom Institut f. Vor- und Frühgeschichte der Dtsch. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin auf dem Siedlungsgelände der frühen römischen Kaiserzeit und frühslawischen Zeit wurde auch eine Siedlungsschicht mit Gruben der frühen Eisenzeit aufgefunden, die zahlreiches Scherbenmaterial enthielten.

Flessau, Kr. Osterburg. Fdpl. 27, Mbl. 3236 (1683), N 16,9; W 13,0. Bei Ausschachtungsarbeiten für eine Wasserleitung wurden von F. Ebruy und D. Krause 2 Brandgräber der frühen Eisenzeit geborgen. Mus. Osterburg III 62/29—30.

Gutenberg, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), S 2,5; O 10,3. H. Speck sammelte am Nordrand der Kaolingrube eine Anzahl Scherben eines großen Rauhtopfes der Latènezeit. Landesmus. Halle 62:216.

Halle — oberhalb Fritz Weineck-Ufer. Mbl. 4537 (3605), N 0,5; O 12,0. In einem Garten wurden bei Planierungsarbeiten von R. Wagner Fragmente von Briquetage der frühen Eisenzeit geborgen. Landesmus. Halle 62:215.

Halle — Leibnizstr. Mbl. 4437 (2532), S 1,3; O 5,6. Bei Ausschachtungsarbeiten wurden von den beteiligten Arbeitern aus Siedlungsgruben der frühen Eisenzeit eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, eine Tonklapper und ein Bruchstück eines Schildohrringes aus Bronze geborgen. Landesmus. Halle 62:262—263.

Kemnitz, Ortst. von Steinitz, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3132 (1609), O 13,8; S 10,8. E. Niemann und G. Lattauschke stellten Reste eines zerstörten Brandgrabes der frühen Eisenzeit sicher. Mus. Salzwedel V 4398.

Ladeburg, Kr. Zerbst. Fdpl. 3, Mbl. 3937 (2169), S. 5,9; O 11,3. Beim Ausheben

eines Maissilos durch den Greifer wurden Reste von zerstörten Brandgräbern der frühen Eisenzeit von O. Lindau geborgen. Mus. Zerbst 1962—6a—h.

Lindau, Kr. Zerbst. Fdpl. 6, Mbl. 3938 (2170), O 14,0; S 18,35. Bei Erdarbeiten traten eine größere Anzahl von Gefäßfragmenten und ein Gefäß der frühen Eisenzeit zutage, die von Baggerführer W. Pannicke sichergestellt wurden. Mus. Zerbst 63—15a—d; 62—12a—f.

Menz, Kr. Burg. Fdpl. 11, Mbl. 3836 (2101), O 17,1—17,2; S 7,4—7,5. Eine Anzahl Siedlungsgruben der frühen Eisenzeit wurden bei Ausschachtungsarbeiten angeschnitten. H. Lies, E. Ebert, und H. Dölle bargen eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, Tierknochen und einen bearbeiteten Stein. Mus. Magdeburg 62:45; 62:46; 48, 50.

Merbitz, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4337 (2459), S 7,1; W 12,0. Dr. Neumeister las eine Anzahl Scherben der frühen Eisenzeit auf. Landesmus. Halle 61:92.

Nauendorf, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4437 (2459), S 0,9; W 15,8. Dr. Neumeister barg eine Anzahl Scherben der Latènezeit, die beim Wegebau zutage kamen. Landesmus. Halle 62:203a—b.

Neinstedt, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 1, Mbl. 4232 (2381), N 21,6; O 20,6. H. Hoffmeister barg bei Gartenarbeiten ein Brandgrab der frühen Eisenzeit. Das engmündige Gefäß war von einer Deckschale und einem Stein überdeckt und von zwei Sandsteinplatten umgeben. Mus. Quedlinburg.

Neu-Kamern, Kr. Havelberg. Fdpl. 2, Mbl. 3238 (1685), N 12,6; O 10,0. K. Henschel stellte bei Ausschachtungsarbeiten eine Amphore mit 3 Henkelösen (2 abgebrochen) und weitere Gefäßreste der frühen Eisenzeit sicher. Mus. Havelberg IV 269.

Pakendorf, Kr. Zerbst. Fdpl. 3, Mbl. 4038 (2240), O 17,2; S 12,35. H. Wennemacher sammelte aus einer Baugrube Gefäßfragmente und einige Leichenbrandstückchen der frühen Eisenzeit; wohl zerstörtes Brandgrab. Mus. Zerbst 62—16.

Pratau, Kr. Wittenberg. Fdpl. 1, Mbl. 4141 (2316), O 6,6; S 20,7. Aus angeschnittenen Siedlungsgruben bargen W. Nitschke und O. Wessel eine Anzahl Scherben der Spätlatènezeit. Landesmus. Halle 62:280.

Reindorf, Kr. Nebra. Fdpl. 1, Mbl. 4735 (2747), N 3,8; O 16,9. Bei Ausschachtungsarbeiten sammelte aus einer Siedlungsgrube der frühen Eisenzeit H. Beier eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, Tierknochen, Bruchstücke von Webgewichten, ein Lehmewurfstück mit Abdrücken und 2 Knochenwerkzeuge. Mus. Freyburg IV/97.

Schafstädt, Kr. Merseburg. Fdpl. 9, Mbl. 4636 (2678), N 7,3; O 12,2. Aus der Humusschicht des Tongrubenprofils las W. Nitschke Scherben der Spätlatènezeit auf. Landesmus. Halle 62:268.

Siersleben, Kr. Eisleben. Fdpl. 3, Mbl. 4335 (2457), S 1,3; W 13,5. Reste eines Gefäßes der frühen Eisenzeit und 2 Geweihbruchstücke (Zeitstellung fraglich) wurden beim Ausheben einer Kellergrube von O. Marschall geborgen. Mus. Eisleben.

Tangermünde-West, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3437 (1828), O 16,7; S 14,9. H. Plagemann barg bei der Kiesentnahme Gefäße mit Leichenbrand und ein Beigefäß aus Brandgräbern der frühen Eisenzeit. In einem Gefäß fanden sich unterm Leichenbrand zwei bronzene Segelohrringe und ein kleiner eiserner Ring. Mus. Tangermünde IV 212a—214.

Wolmirstedt, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 73, Mbl. 3735 (2032), N 18,7; O 7,1. Bei Ausschachtungen auf der kleinen Schäferbreite wurden aus einer Siedlungsschicht zwei kegelförmige Webgewichte aus Ton sowie eine Anzahl Scherben der frühen Eisenzeit und römischen Kaiserzeit von einem Arbeitstrupp geborgen. Mus. Wolmirstedt 10 304—6 (1—3, 11), 10 307—8.

Wulkau, Kr. Havelberg. Fdpl. 3, Mbl. 3238 (1685), N 7,5; W 21,8. In der östlich vom Ort gelegenen Kiesgrube stellte J. Henning eine Kegelhaltsterrine der frühen Eisenzeit mit Leichenbrand sicher. Mus. Havelberg IV 289.

Frühgeschichte 0—600

Altensalzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3233 (1680), N 13,9; W 3,2. Gefäße und Gefäßreste der Völkerwanderungszeit, die von Schülern ausgegraben wurden, stellte H. Ottenberg sicher. Mus. Salzwedel V 4393—95.

Biederitz, Ortst. Heyrothsberge, Kr. Burg. Fdpl. 2, Mbl. 3836 (2101), S 16,2; W 21,2. Bei Ausschachtungsarbeiten mittels Greifbagger stellte J. Gitschel ein kumpfartiges Gefäß, mit dreimaligen Gruppen von je drei Warzen, und eine flache Schalenurne, mit horizontalen und schwach eingedrückten kurzen, senkrechten Riefen verziert, sicher. Die Gefäße der späten Kaiserzeit enthielten Leichenbrandreste. Vom gleichen Fundplatz wurden vom Mus. Haldensleben aus einer ehem. Privatsammlung 2 Schalenurnen und eine größere Randscherbe einer Schalenurne dem Mus. Magdeburg überwiesen. Mus. Magdeburg 62:164—167.

Biederitz, Ortst. Heyrothsberge, Kr. Burg. Fdpl. 22, Mbl. 3836 (2101), N 20,7; W 19,3. Von W. Meißner wurden bei Abtragungsarbeiten einer Düne nördlich vom Ort geborgen: a) doppelkonische Schale, deren Schulterfläche gefeldert ist. Die einzelnen Felder sind durch Linien begrenzt und mit flach eingedrückten Einstichen gefüllt; H. 9,5; Mdm. 11,3; gr. Dm. 13,0. Bdm. 5,7 cm; b) doppelkonische Drehscheibenschale, H. 10,0; Mdm. 11,3; gr. Dm. 13,5; Bdm. 5,7 cm. Die Gefäße der späten Völkerwanderungszeit standen im bloßen Sand; es handelt sich anscheinend um Beigefäße zu Körpergräbern. Mus. Magdeburg 62:174—175.

Borstel, Kr. Stendal. Fdpl. 3, Mbl. 3336 (1755), N 19,0; O 3,0. Auf dem bekannten Fundplatz der späten römischen Kaiserzeit konnte H. Kaufmann zwei verzierte

Schalenuren (Brandgräber) sicherstellen und barg im Auswurf eines alten Rundungsloches einen Ösenhalter (Attasche) aus Bronze. Die blattförmige, gezackte Fläche der Attasche besitzt einen reliefartigen Kopf (Frauenkopf?), von dem strahlenförmige Rillen zu den einzelnen Zacken auslaufen. Nach H. J. Eggers, *Der Römische Import im freien Germanien* 1951, gehört der Ösenhalter in Stufe „C“ (3. Jh.). Mus. Stendal III—61—12, 31.

Dessau-Mosigkau. Fdpl. 7, Mbl. 4139 (2314), S 2,5; W 2,9. Dr. B. Krüger vom Institut f. Vor- und Frühgeschichte der Dtsch. Akademie der Wissenschaften zu Berlin konnte bei seinen Untersuchungen auf dem ausgedehnten Siedlungsplatz neben dem frühslawischen Siedlungshorizont auch eine ältere Siedlungsperiode mit Pfostenlöchern feststellen, die nach dem aufgefundenen Scherbenmaterial der frühen römischen Kaiserzeit angehört.

Emersleben, Kr. Halberstadt. Fdpl. 3, Mbl. 4032 (2234), O 12,2; S 10,5. Bei Baggerarbeiten barg K. Kraft eine Fußschale des 4. Jhs.; H. 13,0; Md. 21,2, Fußdm. 8,0 cm. Mus. Halberstadt.

Groß-Schwechten, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3336 (1755), N 15,4; O 4,1. Südlich vom Ort sammelten H. Kaufmann und G. Wetzels mit der Arbeitsgemeinschaft „Junge Historiker“ eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, Reihe- und Schleifsteinreste, Spinnwirtel, Lehmewurf, Eisenschlacken und Tierknochenreste der späten Kaiserzeit. Mus. Stendal III—62—15.

Hohenwarthe, Kr. Burg. Fdpl. 1, Mbl. 3736 (2033), S 16,0; W 12,0. Bei Sand-schachtungen wurde eine Schalenurne der späten Kaiserzeit geborgen. Sie enthielt Leichenbrandreste und an Beigaben Reste eines Knochenkammes mit Eisen-nieten und Urnenharz. Mus. Magdeburg 62:163a—b.

Krevesse, Kr. Osterburg. Fdpl. 10, Mbl. 3136 (1613), S 7,1; W 8,2. Ein mit Furchenlinien verziertes, schalenartiges Gefäß der späten römischen Kaiserzeit wurde von H. Parisius beim Setzen von Telefonmasten geborgen. Es enthielt Leichenbrand und war von einer Steinplatte überdeckt. Mus. Osterburg III/61—20.

Krumke, Kr. Osterburg. Fdpl. 6, Mbl. 3236 (1683), N 0,8; W 1,75. M. Groddeck las zahlreiche Scherben und Leichenbrandreste der frühen römischen Kaiserzeit auf. Mus. Osterburg III/61—36.

Mechau, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3134 (1611), N 19,0; S 6,5. Bei Schürfar-beiten des Geologischen Dienstes, Halle, wurden eine Anzahl Gefäßreste aus Brand-gräbern der frühen und späten römischen Kaiserzeit von F. Broßmann geborgen. Mus. Salzwedel V 4399—4404.

Neumark, Kr. Merseburg. Mbl. 4739 (2749), N 0,2; W 14,2. H. Weber stellte eine Schalenurne mit Leichenbrand der späten Kaiserzeit sicher. An Beigaben fanden sich eine Knochennadel mit profiliertem Kopf, Bruchstücke eines verzierten

Dreilagenkammes, Reste von blauen Glasperlen, Urnenharz und ein Polierstein. Landesmus. Halle 61:80a—g.

Osternienburg, Kr. Köthen. Fdpl. 2, Mbl. 4138 (2313), S 2,5; W 10,0. Von der Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte wurden aus einer Grube eiserne Schlackenreste und Scherben, z. T. mit Rädchenverzierung, der frührömischen Kaiserzeit sichergestellt. Mus. Dessau IV 60/20.

Staßfurt, Kr. Staßfurt. Mbl. 4135 (2310), O 17,1; S 21,3. Bei Ausschachtungen wurde ein Körpergrab des 5. Jhs. von J. Soffner und H. Picker geborgen. Der Tote war in West—Ost-Richtung in gestreckter Lage bestattet worden. Als Beigaben fanden sich Reste eines größeren und kleineren Gefäßes, eine Bronzefibel (Dreikopf) und eine Gürtelschnalle. Mus. Egeln.

Stößen, Kr. Hohenmölsen. Fdpl. 1, Mbl. 4837 (2810), S 4,5; O 20,3. Auf der bekannten völkerwanderungszeitlichen Fundstelle untersuchte W. Matthias eine Bestattung von zwei Pferden, die ohne Schädel beigesetzt waren. Landesmus. Halle 62:267a—c.

Zethlingen, Kr. Calbe. Fdpl. 1, Mbl. 3283 (1680), O 13,4; S 2,1. Bisherige Untersuchungen von Dipl. phil. K. Nuglisch, Inst. f. Vor- und Frühgeschichte Halle, in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Halle ergaben 150 Brandgräber mit Beigaben der späten römischen Kaiserzeit. Veröffentlichung in Vorbereitung.

Mittelalter

Arneburg, Kr. Stendal. Mbl. 3338 (1757). Bei Baggerarbeiten im Elbebett wurden Gefäße und Scherben, die aus dem 11.—14. Jh. stammen, geborgen. Mus. Arneburg III/399—402; 431.

Beesedau, Kr. Bernburg. Fdpl. 2, Mbl. 4236 (2385), S 10,3; W 13,0. Durch Baggerarbeiten wurden zwei Skelettgräber wohl aus dem Mittelalter, angeschnitten, die von L. Körber und H. Linke geborgen wurden. Die Körpergräber waren Ost—West orientiert. Als Beigaben fanden sich einige Eisenkrampen. Mus. Bernburg III/62/250—253.

Biederitz, Ortst. Heyrothsberge, Kr. Burg. Fdpl. 22, Mbl. 3836 (2101), N 20,7; W 19,3. W. Meißner stellte bei Abtragungsarbeiten einer Düne nördlich vom Ort sicher: a) Unverziertes Gefäß mit abgesetztem Boden und leicht ausladendem Rand, b) Reste (Eckstück) einer Tonwanne der slawischen Zeit. Mus. Magdeburg 62:176—177.

Bölsdorf, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Mbl. 3427 (1828), O 19,4; S 2,3. H. Winter las eine Anzahl Scherben von slawischen Gefäßen auf. Depot Tangerhütte IV 131.

Cobbel, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, Mbl. 3637 (1967), N 2,5—2,7; W 8,3—9,2. In der Ortslage wurden bei Gartenarbeiten von G. Schwabe eine Anzahl verzierte und

unverzierte slawische und mittelalterliche Scherben gefunden. Depot Tangerhütte IV 82.

Dabrun, Kr. Wittenberg. Fdpl. 1, Mbl. 4142 (2317), S 15,2; W 21,0. Das Institut f. Vor- und Frühgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg führte unter örtlicher Leitung von Dipl. phil. H. Brachmann auf dem spätslaw.-frühdeutschen Fundplatz eine Probegrabung durch. Geborgen wurden Funde aus diesem Zeitabschnitt. Landesmus. Halle.

Dabrun, Kr. Wittenberg. Fdpl. 3, Mbl. 4142 (2317), S 13,9; W 22,8. Auf der bekannten slaw. Siedlung wurde vom Institut f. Vor- und Frühgeschichte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter örtlicher Leitung von Dipl. phil. H. Brachmann ein Probeschnitt durchgeführt, der reiche slawische Keramik des 8. und 9. Jhs. erbrachte. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Dedeleben, Kr. Halberstadt. Fdpl. 25, Mbl. 3931 (2163), S 10,2; W 18,8. O. Krüger sammelte eine Anzahl Scherben des hohen Mittelalters. Heimatstube Dedeleben 132.

Dedeleben, Kr. Halberstadt. Fdpl. 30, Mbl. 3931 (2163), S 13,3; W 12,0. Von O. Krüger und H. Kirk wurde eine Anzahl mittelalterlicher Scherben aufgelesen. Heimatstube Dedeleben 140.

Dessau-Mosigkau. Fdpl. 7, Mbl. 4139 (2314), S 2,5; W 2,9. Auf dem Siedlungsplatz der frühslawischen Zeit führte das Institut f. Vor- und Frühgeschichte der Dtsch. Akademie d. Wissenschaften zu Berlin unter Leitung von Dr. B. Krüger Ausgrabungen durch. Es konnten eine Anzahl Hausgrundrisse mit Herdstellen untersucht werden. Die Grundrisse besaßen durchschnittlich eine Ausdehnung von 4×4 m. Aus ihnen wurden zahlreiche Scherben, Spinnwirtel, Reste von Tonwannen, Tierknochen und Mahlsteinreste geborgen.

Gutenberg, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), N 22,9; O 6,9. H. Brachmann sammelte als Oberflächenfunde slawische und vorgeschichtliche Scherben. Landesmus. Halle 62:202a—b.

Hakeborn, Kr. Staßfurt. Fdpl. 1, Mbl. 4034 (2226), S 9,1; W 8,7. Aus einer Baugrube sammelte Schüler Böse eine Anzahl Scherben des hohen Mittelalters. Mus. Egeln 790.

Halle-Kanena. Fdpl. 1, Mbl. 4538 (2606), W 9,3; N 19,0. W. Nitzschke stellte Reste eines Körpergrabes (Mittelalter?) sicher, das bei Ausschachtungsarbeiten zerstört wurde. Landesmus. Halle 62:193.

Hohenwarsleben, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 23, Mbl. 3835 (2100), N 16,5; W 6,0. Auf dem Gelände Kreuz-Kirchhof las M. Bösche Scherben des 11.—14. Jhs. und einen Röhrenknochen auf, in den trichterförmige kleine Löcher in Abständen von 12—13 mm gebohrt sind. Mus. Wolmirstedt 10175/76.

Klietz, Kr. Havelberg. Fdpl. 2, Mbl. 3338 (1752), N 13,2; W 16,3. J. Schneider und K. Henschel sammelten im Vorgelände des Burgwalles verzierte slawische Scherben. Mus. Havelberg IV 274.

Nebra, Kr. Nebra. Fdpl. 1, Mbl. 4735 (2747), N 2,8; W 20,2. Bei den Untersuchungen auf der Altenburg durch Dr. Toepfer, Dipl. phil. Hanitzsch und Dipl. phil. Mania wurde, z. T. in den Befestigungsgräben der jüngeren Bronzezeit (Hallstatt B), ein 7 m breiter Graben durchschnitten, der bei einer Tiefe von 2,50 m in den anstehenden Felsen (Buntsandstein) eingehauen war. Die Grabensohle ist 0,50 m breit. Dieser tiefe Graben gehört offenbar zu der mittelalterlichen Burg, von der der Flurname Kunde gibt, deren genaue Lage jedoch bisher unbekannt war. Veröffentlichung in Vorbereitung.

Neuborna, Ortst. von Bernburg, Kr. Bernburg. Mbl. 4236 (2385), W 12,0; N 8,8. W. Böhlk las eine Anzahl Scherben des hohen Mittelalters und einige Scherben der Bernburger Kultur auf. Mus. Bernburg III/62/266.

Osterburg, Kr. Osterburg. Fdpl. 58, Mbl. 3236 (1683), N 3,8; O 21,4. Im Stadtzentrum barg bei einer Ausschachtung O. Meyer eine Anzahl Scherben des hohen Mittelalters. Mus. Osterburg III/62/7.

Pansfelde, Kr. Hettstedt. Fdpl. 4, Mbl. 4333 (2455), N 7,9; W 20,3. Dr. Klocke stellte auf dem „Alten Falkenstein“ Siedlungsreste (Scherben und Eisenschlacken) des 12. Jhs. sicher. Mus. Ballenstedt.

Pölsfelder Forst, Kr. Sangerhausen. Fdpl. 1, Mbl. 4433 (2528), S 15,7; O 4,9. Auf der Grillenburg las E. Schröter einige hoch- bis spätmittelalterliche Scherben auf. Landesmus. Halle 61:90.

Pratau, Kr. Wittenberg. Fdpl. 1, Mbl. 4141 (2316), O 6,6; S 20,7. O. Wessel lieferte wellenverziertes Scherbenmaterial des 10. Jhs. ein. Landesmus. Halle 62:280.

Reinsdorf, Kr. Nebra. Fdpl. 1, Mbl. 4735 (2745), N 3,8; O 16,9. H. Beier barg aus einer Siedlungsgrube verzierte Scherben des 11./12. Jhs. Mus. Freyburg IV 97.

Stendal-Wahrburg, Kr. Stendal. Fdpl. 3, Mbl. 3436 (1827), N 5,2; O 2,4. Auf dem Gelände des Burgwalles sammelte H. Kaufmann eine Anzahl mittelalterliche und vorgeschichtliche Scherben. Mus. Stendal II—62—30.

Tangermünde-Nord, Kr. Stendal. Fdpl. 16, Mbl. 3437 (1828), N 20,8; O 4,3. Aus einer Abfallgrube stellte W. Ernst einen Kugeltopf mit Henkel, Scherben des 12./13. Jhs. und einen Rinderknochen sicher. Mus. Tangermünde IV 302a—d.

Vogelsdorf, Kr. Halberstadt. Fdpl. 3, Mbl. 3931 (2563), S 4,6; W 17,9. An Oberflächenfunden sammelte O. Krüger eine Anzahl mittelalterliche und vorgeschichtliche Scherben. Heimatstube Dedeleben 122—128.

Wallstawe, Kr. Salzwedel, „Grützberg“. Fdpl. 3, Mbl. 3232 (1679), N 5,7; W 12,7. E. Niemann, P. Waligora und H. Thoms sammelten zahlreiche Scherben, Tierknochenreste und Eisenschlacke des 11./12. Jhs. Mus. Salzwedel V 4234; 4236/37.

Wettin, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4436 (2531), N 6,5; O 19,1. W. Matthias und E. Schröter untersuchten 5 Körperbestattungen in Steinkisten des 10./11. Jhs., die beim Ausheben eines Wasserleitungsgrabens angeschnitten und teilweise zerstört waren. Bei einem Körpergrab wurden ein vollständiger und Fragmente von zwei weiteren Schläfenringen (Silber) als Beigaben aufgefunden. Landesmus. Halle 62:255—259.

Zeichnungen: Elisabeth Weber, LM Halle

Fotos: Christa Nuglich, LM Halle